

Städtische Deputation für Kultur			
19. Legislaturperiode der Bremischen Bürgerschaft 2015-2019			
Protokoll der Sitzung am 06.12.2016			
Sitzungstag: Dienstag	Sitzungsbeginn: 15:03 Uhr	Sitzungsende: 15:33 Uhr	Sitzungsort: Handwerkssaal, Handwerkskammer Bremen

Teilnehmer/innen siehe anliegende Anwesenheitsliste.

Tagesordnung:

TOP 1:	Genehmigung der Tagesordnung	
TOP 2:	Kenntnisnahme des Protokolls der letzten Sitzung	
TOP 3:	Beteiligungscontrolling 3. Quartal 2016	Vorlage 58
TOP 4:	Sonntagsöffnung der Stadtbibliothek Mönchengladbach	Vorlage 59
TOP 5:	Arisierungsmahnmal – weitere Handlungsschritte	Vorlage 60
TOP 6:	Verschiedenes	
	a. Aktuelles aus der Kulturszene	

Die Vorsitzende der städtischen Deputation für Kultur, Frau Strunge, begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Die Deputation für Kultur stimmt der Tagesordnung zu.

TOP 2: Kenntnisnahme des Protokolls der letzten Sitzung

Die Deputation nimmt das Protokoll der Sitzung vom 15.11.2016 und das Protokoll der Sitzung vom 25.10.2016 zur Kenntnis.

TOP 3: Beteiligungscontrolling 3. Quartal 2016

Frau Strunge übergibt das Wort an Herrn Kindscher.

Herr Kindscher informiert, dass alle vorgelegten Controllingberichte der Eigenbetriebe positive Ergebnisse aufzeigten. Insbesondere die Volkshochschule habe einen großen Jahresüberschuss produziert. Die beiden Museumsstiftungen hätten Planverbesserungen verbucht, das Theater Bremen und die Bremer Philharmoniker wiesen Planeinhaltung auf.

Leidlich bei der Grundstücks KG sei ein außerplanmäßiger Unterhaltungsaufwand in Höhe von 4.000,00 € entstanden, der zu einem negativen Ergebnis geführt hat

Frau Dr. Kappert –Gonther fragt, ob die Zuschüsse aus dem Projekt „Kultur macht stark“, die laut vorliegendem Bericht unter dem Planwert bliebe, von der Musikschule Bremen kompensiert werden oder ob es andere Geldgeber gebe.

Herr Kindscher antwortet, dass die Musikschule Bremen im Rahmen des Projektes „Kultur macht stark“ weiterhin Projekte umsetze. Das Volumen sei jedoch nicht mehr so hoch, wie es vom ehemaligen Musikschulleiter angeschoben worden sei.

Diejenigen Projekte, die zu weniger Zuschüssen geführt hätten, seien beantragte Projekte, die nicht bewilligt worden seien. Des Weiteren seien weniger Sachmittel bewilligt worden.

Herr Perplies informiert ergänzend, dass die Schulprojekte dadurch nicht gefährdet seien.

Die Deputation für Kultur nimmt die Vorlage zum Eigenbetriebs-, Stiftungs- und Beteiligungscontrolling zum 30. September 2016 zur Kenntnis.

TOP 4: Sonntagsöffnung der Stadtbibliothek Mönchengladbach

Frau Strunge übergibt das Wort an Frau Dr. Kappert-Gonther.

Frau Dr. Kappert-Gonther bedankt sich für den vorgelegten Bericht und betont, dass aus diesem hervorgehe, dass das Modellprojekt, welches unter den bestehenden gesetzlichen Vorgaben realisiert werde, sowohl von der Bevölkerung als auch der Stadtbibliothek Mönchengladbach positiv aufgenommen werde.

Frau Dr. Kappert-Gonther fragt, ob dieses Modell auf die kleinen Dependancen in Bremen übertragbar wäre und bittet, diese Möglichkeit in Gesprächen auf Arbeitsebene aufzugreifen.

Den Vorschlag von Frau Dr. Kappert-Gonther aufgreifend schlägt Frau Staatsrätin Emigholz vor, dass das Kulturressort zu einem Gespräch einlädt.

Herr Bolayela betont, dass das Thema Sonntagsarbeit weiterhin ein komplexes Thema sei, sieht jedoch in dem Vorschlag von Frau Kappert-Gonther einen guten Ansatz, in diesem Bereich weitere Gespräche zu führen.

Die Deputation für Kultur nimmt den Bericht zur Kenntnis.

TOP 5: Arisierungsmahnmal – weitere Handlungsschritte

Frau Dr. Kappert-Gonther weist daraufhin, dass die Stadtbürgerschaft den klaren politischen Willen signalisiert habe, dass Bremen ein Arisierungsmahnmal möchte. Sie ergänzt, dass die Fraktion der Grünen den Entwurf für die Mahnmal-Realisierung von Frau Angie Oettingshausen positiv bewerte.

Sie fragt, wie das Verfahren für ein Arisierungsmahnmal dahingehend optimiert werden könnte, dass keine weiteren Verzögerungen entstünden. Des Weiteren merkt sie an, dass es für den Beirat Mitte ein besonderes Verfahren sei und hier Hilfestellungen notwendig seien.

Frau Dr. Kappert-Gonther freut sich über das klare Votum der Deputation zugunsten eines Mahnmals und eines zügigen Verfahrens.

Frau Strunge schließt sich den Ausführungen von Frau Dr. Kappert-Gonther an. Frau Strunge führt aus, dass die Fraktion DIE LINKE den Entwurf von Frau Oettingshausen unterstütze und sich dafür ausspreche, das Mahnmal möglichst nah bei Kühne und Nagel zu verankern.

Sie ergänzt, dass sie aus dem Beirat Mitte erfahren habe, dass Unklarheit darüber herrsche, ob das bisherige Verfahren das sinnvollste sei. Der Beirat möchte die Entscheidungskompetenz über die Standortfrage behalten, freut sich jedoch über politische Unterstützung.

Herr Rohmeyer bestätigt die Verunsicherung aus dem Beirat Mitte. Es seien den Kolleginnen und Kollegen nicht alle Details des präferierten Vorschlags bekannt.

Herr Rohmeyer fragt, ob der Senat das zuständige Ressort bereits benannt habe, wie es im Bürgerschaftsbeschluss formuliert sei. Er merkt an, dass auch die Frage der Kostenermittlung noch geklärt werden müsse.

Er weist darauf hin, dass durch die dort stattfindenden Baumaßnahmen das Zeitfenster für die Errichtung des Mahnmals sehr eng sei.

Herr Drechsel merkt an, dass die Fraktion der FDP eine andere Position zu den Handlungsschritten vertrete. Hierzu sei bereits seitens der FDP ein Antrag in die Bürgerschaft eingebracht worden, der ein Verfahren im Zuge einer Bürgerbeteiligung vorsehe.

Ein Unternehmen herauszunehmen und an den Pranger zu stellen sei aus Sicht der Fraktion der FDP provokant und würde der Sache nicht gerecht werden.

Dem Beirat sollte Hilfestellung geleistet werden, so dass eine Vorlage geschaffen werde, die entscheidungsfähig sei.

Frau Staatsrätin Emigholz informiert, dass der Bürgermeister an das Kulturressort die Aufgabe adressiert habe, zunächst das Verfahren und die notwendigen Formalitäten zu klären und festzulegen. Sie weist darauf hin, dass es weiteren Klärungsbedarf gebe, ob ein kunstfachliches Verfahren notwendig ist und ob es eine überwiegend private Finanzierung gebe.

Frau Staatsrätin Emigholz schlägt vor, sich hierzu am Rande der Bürgerschaft mit den kulturpolitischen SprecherInnen und Sprechern zusammenzusetzen.

Herr Rohmeyer fragt, ob das kulturfachliche Verfahren durch Beteiligung des Landesbeirats für Kunst im öffentlichen Raum stattfindet.

Frau Staatsrätin Emigholz merkt an, dass zunächst die Finanzbedingungen geklärt werden müssten. In dem vorgeschlagenen gemeinsamen Termin können dann weitere Details besprochen werden.

Frau Pfister erläutert, dass der Landesbeirat zügig tagen kann. Die entscheidende Frage hierbei ist, um welchen Standort es sich handelt. In dem Fall, dass es sich um den bisherigen vorgeschlagenen Standort handelt, kann der Landesbeirat schnell entscheiden. Sofern die politische Debatte in die Richtung eines anderen Standortes geht, muss ein neues kunstfachliches Verfahren ausgeschrieben werden.

Herr Gottschalk ist erfreut, dass die Deputation sich für das Mahnmal ausspricht und sich darüber einig ist, dass dieses Verfahren besonders ist und der Beirat hierbei Unterstützung braucht.

Herr Drechsel empfiehlt, dass im Falle einer erneuten Diskussion von der Alternativlosigkeit des Standortes abgewichen wird und eine weitere Alternative benannt wird.

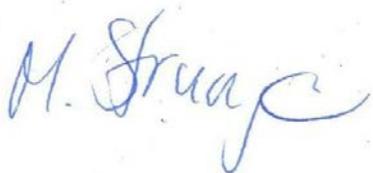
Herr Rohmeyer weist darauf hin, dass diese Thematik nicht nur im Symposium der Bremischen Bürgerschaft sehr vertieft aufgegriffen wurde. Er empfiehlt, die in der Bürgerschaft beschlossene Entscheidung durch neue Diskussionen nicht wieder aufzugreifen.

Die Deputation für Kultur einigt sich darauf, dass das Ressort in Absprache mit der Sprecherin einen Termin koordiniert und diesen den kulturpolitischen Sprecherinnen und Sprechern zeitnah bekannt zu geben.

TOP 6: Verschiedenes

Herr Rohmeyer bittet zur möglichst nächsten Sitzung um einen Bericht, welche öffentlichen Förderungen es durch Stipendien oder Preise im Literaturbereich für Autorinnen oder Autoren durch die Stadt Bremen gibt und nach welchen Kriterien, in welchen Zeiträumen und in welcher Förderhöhe die Preise verliehen oder vergeben werden.

Es liegen keine Wortmeldungen vor. Frau Strunge beendet damit die Sitzung der städtischen Deputation für Kultur.

Handwritten signature in blue ink, appearing to read 'M. Strunge'.

Sprecherin

Handwritten signature in blue ink, appearing to read 'J. Kottowska'.

Protokollführerin

Teilnehmerliste

Städtische Deputation für Kultur

19. Wahlperiode der Bremischen Bürgerschaft 2015 - 2019

Ort: Handwerkssaal
Handwerkskammer Bremen

am: 6. Dezember 2016

von: 15⁰³

bis: 15³³

Teilnehmer	Unterschrift*)	Teilnahme von – bis **)
Senator Dr. Carsten Sieling		
Staatsrätin Carmen Emigholz	Carmen Emigholz	
Elombo Bolayela		
Jens Crueger	Elombo Bolayela	
Ulf-Brün Drechsel	Ulf-Brün Drechsel	
Dr. Kirsten Kappert-Gonther	K. Kappert-Gonther	
Susanne Grobien	S. Grobien	
Dr. Robert Hodonyi	R. Hodonyi	
Martin Michalik		
Dieter Reinken	Dieter Reinken	
Claas Rohmeyer	Claas Rohmeyer	
Sükrü Senkal	Mehmet-Ali Seyrek	
Miriam Strunze	M. Strunze	

*) Vertreter/in bitte den Namen in Druckschrift vermerken und mit „i.V.“ unterschreiben.

**) nur ausfüllen, wenn nicht an der gesamten Sitzung teilgenommen wurde.

Deputation für Kultur (städtisch)

Anwesenheitsliste
Sitzung am 06.12.2016

19. Legislatur-Periode

Vertreter des Senators für Kultur

Name	Name	Name
Bernas Frey	Christian Kündiger	
Heiter Stefan	Janezka Kollwicker	
Alexandra Albrecht		
Andreas Metzger		

Vertreter anderer Behörden

Behörde	Name

Sachverständige, Gäste

Organisation	Name